



Medienmitteilung

BEVÖLKERUNG WILL ELTERNVERSICHERUNG ANSTELLE MUTTERSCHAFTSVERSICHERUNG

Derzeit haben alle Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die Möglichkeit die Zukunft des Landes über die repräsentative Online-Abstimmung „Perspektive Schweiz“ mitzubestimmen. Kurz vor Ende der Umfrage zeichnet sich im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine Mehrheit für eine Elternversicherung ab. Diese würde anstelle einer Mutterschaftsversicherung treten. Unter den Befürwortern befinden sich besonders viele Frauen. Generell wird ein grösseres Engagement des Bundes für elternfreundliche Arbeitsbedingungen gefordert.

Hauptsponsoren:



news.ch

Bereits 22'000 Personen haben an der repräsentativen Online-Abstimmung von „Perspektive Schweiz“ teilgenommen. Aktuelle Zwischenergebnisse ergeben, dass Bürgerinnen und Bürger die Vereinbarkeit von Familie und Beruf als ungenügend erachten und den Bund zum Handeln auffordern. 56.4% der Teilnehmer wollen, dass der Bund elternfreundliche Arbeitsmarktbedingungen stärker fördert als bisher. Einen bezahlten Vaterschaftsurlaub zusätzlich zur bestehenden Mutterschaftsversicherung lehnen die Befragten mit 43.5% zu 41.9% jedoch knapp ab. Die männlichen Teilnehmer lehnen den Vorschlag deutlich ab, die weiblichen befürworten ihn. Dies nachdem im Jahr 2005 noch eine klare Mehrheit eine Vaterschaftsversicherung befürwortet hatten.

Auf Zustimmung stösst hingegen das flexible Modell einer Elternversicherung. 51.7% der Befragten äussern sich positiv zu einem 14-wöchigen bezahlten Urlaub nach der Geburt. Dieser soll neu unter beiden Elternteilen aufgeteilt werden können. 34.7% lehnen einen solchen Vorschlag ab. Beide Geschlechter befürworten die Elternversicherung, Frauen jedoch viel deutlicher.

Die Zwischenergebnisse der Umfrage sind statistisch noch nicht vollständig korrigiert und damit nicht repräsentativ. Erfahrungsgemäss geben die letzten Zwischenresultate vor Ende der Abstimmung, den Trend jedoch korrekt wieder.

Die Online-Abstimmung „Perspektive Schweiz“ dauert noch bis Ende Jahr. Bis dahin rufen die Parteipräsidenten von den Grünen, SP, CVP, FDP und SVP alle Bürgerinnen und Bürgern auf, an der Abstimmung teilzunehmen und die Zukunft des Landes mitzugestalten. Nebst Vereinbarkeit von Familie und Beruf behandelt die Abstimmung dieses Jahr die Themen Jugendkriminalität, Stromversorgung, Steuersystem sowie Landwirtschaft. Eine Teilnahme ist unter **www.perspektive-schweiz.ch** möglich.

Patronat:

Christophe Darbellay (CVP)
Toni Brunner (SVP)
Christian Levrat (SP)
Fulvio Pelli (FDP)
Ueli Leuenberger (Grüne)

Ausführlichere Informationen zur Online-Abstimmung können unter **www.perspektive-schweiz.ch** abgerufen werden.

Über Perspektive Schweiz:

Im Patronat sind mit Toni Brunner, Christian Levrat, Fulvio Pelli, Christophe Darbellay und Ueli Leuenberger die Präsidenten der fünf grössten Parteien vertreten. Initiator von Perspektive Schweiz ist der politisch neutrale Verein Vernunft Schweiz. Um die Repräsentativität der Umfrage zu gewährleisten, werden die Ergebnisse nach vier soziodemographischen Faktoren (Geschlecht, Kanton, Alter und Bildung) gewichtet.

Die Geschäftsleitung von Perspektive Schweiz setzt sich zusammen aus neun Studenten verschiedener Fachrichtungen, was für eine politische Ausgeglichenheit des Organisationsteams sorgt.

Kontakt und Interviewanfragen

Pressesprecherin: Silja Aebersold, Sonnenstr. 21, 9000 St. Gallen, 079/572 65 92

Geschäftsführer: Lawrence Ullmann, St. Georgenstr. 19, 9000 St. Gallen, 076/503 27 43

Weitere Informationen zur Umfrage und zusätzliche Medienunterlagen finden sie auf:
www.perspektive-schweiz.ch | www.perspective-suisse.ch | www.prospettiva-svizzera.ch

St. Gallen, 17. Dezember 2008